

Newsletter Themen

3/2017

- » Vorwort
- » Naturkapital
- » Green Growth, Tansania
- » Mangroven, Indien/Sri Lanka
- » News

Ihre Weihnachtsspende kommt zur rechten Zeit

Bitte denken Sie bei Ihren Weihnachtsspenden daran, dass Ihre Spende noch dieses Jahr bei uns ankommen sollte, wenn Sie eine Zuwendungsbestätigung für das Jahr 2017 benötigen.

Gerne nehmen wir Ihre Spende auch ab dem 1.1.2018 entgegen. In diesem Fall kann eine Spendenquittung dann erst wieder für das Jahr 2018 ausgestellt werden.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Adventszeit und Frohe Weihnachten!



Naturkatastrophen können wir nicht verhindern, doch ihre Zerstörungskraft verringern. Intakte Mangrovenwälder schützen Uferbereiche und das Klima.

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

Anfang November fand die UN-Klimakonferenz in Bonn statt. Die dringende Notwendigkeit, mit welcher die vor einem Jahr in Paris vereinbarten Ziele umgesetzt werden sollten, unterstrichen indigene Völker aus vielen Teilen der Welt. Bevölkerungsgruppen, die den Klimawandel und seine Folgen, wie katastrophale Naturereignisse, am heftigsten spüren, signalisierten der Weltgemeinschaft, dass nur sofortiges Handeln dazu führen wird, langfristig die Klimaerwärmung und deren negative Auswirkungen einzudämmen. Auch kleine Schritte tragen zum Klimaschutz bei.

Genau an diesem Punkt setzt unsere Projektarbeit an: Zusammen mit der Bevölkerung vor Ort werden die notwendigen Maßnahmen festgelegt, um nachhaltig für Mensch und Natur ein verantwortungsvolles Wachstum voranzubringen.

Beispielhaft finden Sie in dieser Ausgabe unsere beiden Projekte in Tansania sowie in Indien und Sri Lanka.

Bereits seit über zwölf Jahren setzt sich der GNF erfolgreich im Bereich der Mangrovenrenaturierung in Asien ein. Begonnen hat dies alles im Jahr 2005 an den Partnerseen in Sri Lanka, um die verheerenden Folgen durch den Tsunami zu kompensieren. Seither haben wir zusammen mit unseren Partnern Baumschulen und Hausgärten geschaffen, sowie einige Hektar Projektflächen mit heimischen Mangrovensetzlingen renaturiert. Die erfolgreiche Arbeit wird jetzt auf weitere Gebiete in Indien und Sri Lanka ausgedehnt.

In Tansania geht es neben der Sicherung der Ernährung und Selbstversorgung auch um den nachhaltigen Anbau von Kakao

und Reis und den gleichzeitigen Erhalt von Lebensräumen, die den Wildtierbestand schützen. Menschliche Grundbedürfnisse in Einklang mit der Natur zu bringen, nicht immer ein leichtes Unterfangen.

Doch auch vor Ort hier in Deutschland setzen wir uns für das Bewusstsein und die Wertschätzung von natürlichen Ressourcen ein. So stieß unsere Anfang Oktober stattgefundene Konferenz „Unternehmen, Biodiversität und Naturkapital – Ziele, Risiken und Chancen“ auf breites Interesse und viel positive Resonanzen.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und eine ruhige Adventszeit,

Ihre Newsletter-Redaktion



Verschiedene Unternehmen stellten ihre Ansätze zur Naturkapitalbewertung vor, darunter Hugo Boss, SEKISUI und Eosta.

Die Natur hat ihren Preis

Immer mehr Unternehmen berücksichtigen den Wert natürlicher Ressourcen.

Was kostet die Herstellung eines T-Shirts? Klassischerweise würden die Herstellungskosten mit den Rohstoff- und Transportkosten addiert. Viele Unternehmen erkennen aber mittlerweile, dass für die Kalkulation des tatsächlichen Preises noch mehr Faktoren von Bedeutung sind: Die Natur ist nämlich weit mehr als nur Rohstofflieferant. Sie stellt täglich wichtige Dienste zur Verfügung. Dazu zählen beispielsweise die Bereitstellung fruchtbarer Böden, die Regulierung des Klimas, die Reinhaltung der Luft und des Wassers. Doch wer bezahlt dafür, wenn Pestizide und Dünger den Boden belasten und bei der Produktion Wasser verschmutzt wird? Und wie können Unternehmen sicherstellen, dass sie die Leistungen der Natur noch langfristig nutzen können?

Die monetäre Bewertung der Natur

Immer mehr Unternehmen erkennen den Wert der Natur für das eigene Wirtschaften und identifizieren Risiken und Chancen aus der Abhängigkeit von natürlichen Ressourcen. Durch die monetäre Bewertung der Abhängigkeiten von und Auswirkungen auf die Natur – der sogenannten Naturkapitalbewertung – können Firmen diese wichtigen Aspekte in interne Entscheidungsprozesse einbinden. Doch nicht nur produzierende Unternehmen sind verstärkt an der Methode interessiert, auch Versicherungen und Banken

erkennen zunehmend die Bedeutung von Naturkapital für die Bewertung von Unternehmen. Anwendungsmöglichkeiten und Methoden werden aktuell international diskutiert.

Internationale Konferenz zur Naturkapitalbewertung

Am 4. und 5. Oktober tauschten sich rund 150 internationale Unternehmensvertreter und Experten aus mehr als 20 Ländern über die praktische Einbindung und Verbreitung der Naturkapitalbewertung in Unternehmen aus. Unter dem Motto „Unternehmen, Biodiversität und Naturkapital – Ziele, Risiken und Chancen“ brachte der Global Nature Fund gemeinsam mit der Europäischen Kommission Vorreiter und Einsteiger mit Wissenschaftlern, Regierungsvertretern und Naturschutzorganisationen im Nestlé Competence Center in Frankfurt zusammen.

Die vom GNF organisierte Konferenz am 5. Oktober setzte den Fokus auf die Berücksichtigung von Naturkapital in unternehmerischen Entscheidungsprozessen. Am Vormittag zeigten Unternehmensvertreter (Hugo Boss, SEKISUI, Eosta, Allianz), Regierung (BMUB) und Zivilgesellschaft (GNF, Wildlands) den Nutzen einer solchen Bewertung für die Gesellschaft aber auch für Unternehmen selbst. Am Nachmittag konnten die Teilnehmer in verschiedenen Arbeitsgruppen Einblicke

in das breite Anwendungsspektrum der Naturkapitalbewertung in verschiedenen Sektoren (Lebensmittel, Finanzen oder Bauwesen) erhalten.

So erfassen bereits Unternehmen der Textilbranche unter anderem die Auswirkungen verschiedener Anbautechniken von Baumwolle auf die Natur und bewerten diese, um ihre Produktion nachhaltiger zu gestalten und ihre Risiken aus der Rohstoffbeschaffung langfristig zu senken.

Netzwerk Naturkapital

Die von Arcadis, ein internationales Beratungsunternehmen im Bereich Wasser und Umwelt, unterstützte Konferenz war der Abschluss des über zwei Jahre angelegten Projekts „Netzwerk Naturkapital“ (Laufzeit 2015–2017). Ziel des Projekts, gefördert vom Umweltbundesamt und vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, war es ein Netzwerk zu schaffen, in dem sich Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und NGOs zu aktuellen Entwicklungen der Naturkapitalbewertung austauschen können, um die Verbreitung des Themas in Deutschland zu stärken. Vier Publikationen, die der GNF im Austausch mit verschiedenen Experten zum Thema veröffentlicht hat, verdeutlichen den Nutzen und die Anwendungsmöglichkeiten der Naturkapitalbewertung insbesondere für Unternehmen (siehe Seite 4). (AP, JG)

www.business-biodiversity.eu/de/naturalkapital-konferenz



150 Teilnehmer aus mehr als 20 Ländern nahmen an den Konferenzen in Frankfurt teil.

Menschen und Wildtiere brauchen unseren Schutz Green Growth Initiative schafft Perspektiven.

In der Provinz Kilombero, im Süden Tansanias, können die Bauern kaum noch ihre Familien ernähren, weil jahrzehntelanger Raubbau an der Natur, Missernten, Klimaeinflüsse und schlechtes Landmanagement zu enormen Ernteeinbrüchen geführt haben. Das Kilombero-Reservat mit einer Größe von 1.345 km² leidet unter einem eklatanten Anstieg der Abholzung und Umwandlung von Wildnis in Nutzflächen. Die Zunahme der unregulierten Beweidung führt zu Wildtierkonflikten und leider auch zu Wilderei. Doch der Tourismus lebt von Wildtieren, wie Löwen und Elefanten.



Die Löwen brauchen Platz, ...



Es geht: Dorfleben und Wildnis im Einklang.

Umbau zu einem Grünen Wachstum

Gemeinsam mit unserem Partner AWF (African Wildlife Foundation) setzen wir unter dem Motto „Green Growth“ auf ein Konzept, das die lokale Landwirtschaft stärkt und die Ökologie des Gebiets schützt. In 13 Dörfern werden wir mit 2.000 Kleinbauern die Reis- und Kakao-Produktion auf Nachhaltigkeit umstellen. Durch Schutz und Wiederherstellung des Kilombero-Reservats und des Ruipa-Wild-

tierkorridors wollen wir die Lebensräume für Löwen, Elefanten und andere bedrohte Wildtiere bewahren. (MU)

www.globalnature.org/de/gruenes-wachstum-tansania



...die Menschen alternative Einnahmequellen.

Eine Zukunft für Mensch und Natur!

Für das dreijährige Projekt benötigen wir noch 160.000 Euro. Damit können wir folgende Maßnahmen umsetzen:

- Um- und Ausbau zu einer nachhaltigen Landbewirtschaftung ➔ 85.000 €
- Aufforstungen, Pufferzonen und Trainings im Kilombero-Wildreservat ➔ 35.000 €
- Bewertung, Verbreitung und Anwendung der Ergebnisse ➔ 40.000 €

Helfen Sie den Menschen und der Wildnis in Tansania mit Ihrer Spende oder als GNF-Pate!

Mit Mangroven gegen den globalen Klimawandel!

Der Klimawandel trifft uns alle, die Ärmsten der Armen am härtesten.

Das Ziel, die globale Erwärmung auf 2 °C zu begrenzen, ist immer schwerer zu erreichen. Umso wichtiger sind jetzt Initiativen, die an den vereinbarten Klimazielen festhalten und einen wichtigen Beitrag zum Schutz vor den Folgen des globalen Klimawandels leisten. Der Klimawandel trifft oft Menschen, die nicht seine Verursacher sind. Für sie sind die Folgen deutlich zu spüren, etwa durch den Anstieg des Meeresspiegels sowie durch eine Zunahme der Häufigkeit und Intensität von tropischen Wirbelstürmen, welche die Küsten treffen.

Mangrovenwälder sind Alleskönner

In Indien und Sri Lanka bilden Mangrovenwälder einen natürlichen Puffer gegen tropische Wirbelstürme und verhindern, dass Meerwasser die niedrig gelegenen, landwirtschaftlichen Flächen überschwemmt und versalzt. Mangroven bilden zudem einen enormen Kohlenstoffspeicher. Die Wälder beherbergen eine große Artenvielfalt. Fische und Krebse haben hier ihre Kinderstube, viele Vögel und Säugetiere ernähren sich von ihnen.

Mangrovenschutz ist Artenschutz

Der Bengalische Tiger geht in den Sundarbans, wo unsere Projekte liegen, auf Jagd. In intakten Mangrovenwäldern gibt es für ihn viele Beutetiere. Werden die Wälder zu stark dezimiert, wendet sich die große Raubkatze zwangsläufig den Viehherden zu und gerät damit in einen Mensch-Wildtier-Konflikt. Gemeinsam mit unseren Partnern vor Ort starten wir in Indien und Sri Lanka ein dreijähriges Projekt zum dauerhaften Schutz und zur Wiederherstellung der wichtigen Mangrovenwälder.

In vier Regionen werden mehr als 150 Hektar Mangrovenwald wieder hergestellt, hierfür werden über 200.000 Setzlinge in Baumschulen aufgezogen. Daneben bilden wir 1.400 Menschen im Gemüseanbau, im Ökotourismus und im traditionellen Kunsthandwerk aus, um alternative Einkommensquellen zu schaffen. Der Einsatz von energiesparenden Öfen reduziert zudem den Brennholzbedarf von 80 Familien und schont so den Mangrovenwald in der Umgebung. (MU)

www.globalnature.org/de/spende/mangroven



Blick in die richtige Richtung – in eine grüne Zukunft!

Das können wir mit Ihrer Spende schaffen:

- Bereitstellung eines energiesparenden Ofens für eine Familie ➔ 25 €
- Pflanzung von 250 Mangroven-Setzlingen ➔ 60 €
- Umweltbildung für 50 Teilnehmer pro Veranstaltung ➔ 100 €
- Maschine für 20 Familien zur Verarbeitung von Kokosfasern für Kunsthandwerk ➔ 1.000 €

Bitte unterstützen Sie uns dabei, den Klimaschutz voranzutreiben und die Mangrovenwälder zu erhalten – mit Ihrer einmaligen Spende oder dauerhaft als GNF-Pate!

GLS-Gemeinschaftsbank Bochum
IBAN: DE 53 4306 0967 8040 4160 00
BIC: GENODEM1GLS
Spendenzweck: Mangroven

News Publikationen

Unternehmen und Naturkapital: Werte erkennen – Chancen nutzen

- Broschüre (April 2017): Der Business Case für die Naturkapitalbewertung
- Pilotstudie (August 2017): Naturkapitalbewertung für den grabenlosen Leitungsbau
- Broschüre (September 2017): Das Naturkapitalprotokoll in der Praxis
- Pilotstudie (Dezember 2017): Naturkapitalbewertung für den Tourismus auf Juist

Biodiversity-Stewardship-Projekte des Global Nature Fund

Broschüre (Oktober 2017): Botschafter Lebendiger Seen

Download aller Publikationen unter: www.globalnature.org/publikationen



Lions for Sale Ihr Einsatz für Löwen hilft

Bei unserer „Lions for Sale“ Kampagne haben wir 300 Petitionskarten zurück-erhalten. Diese übergeben wir unserem Projektpartner WCT, der sie an die süd-afrikanische Regierung weiterleiten wird. Vielen Dank, wenn Sie zu denjenigen gehören, die sich an dieser Aktion be-teiligt haben. Denken Sie auch an die Möglichkeit, über Facebook und andere soziale Medien Ihre Meinung zur nicht artgerechten Haltung und der Vermark-tung von Löwen kund zu tun. Ein bemer-kenswerter Erfolg konnte bereits mit der Kampagne erzielt werden. Die Zahl der in Gefangenschaft gehaltenen Löwen zu touristischen Zwecken ist in Südafrika bereits auf die Hälfte gesunken.



Verzicht auf Geschenke Umweltprojekte fördern

Zu besonderen Anlässen wie Hochzeiten, Jubiläen oder Geburtstagen, lassen sich Gäste gerne um eine Spende für die Projekte des GNF bitten. Auch das Weihnachtsfest eignet sich pri-ma für eine Spende. Zum Beispiel von Ihrer ganzen Familie – statt Geschenken wird gesammelt und gemeinsam Gutes getan.

Melden Sie sich einfach bei uns und wir besprechen alles weitere persönlich. Wir freuen uns auf Ihre Anlass-Spenden!

Ihr GNF-Spenderservice – *Manuela Uhde*,
07732 9995 85, uhde@globalnature.org

Termine/Veranstaltungen Januar 2018

4. - 7. Januar 2018

Naturschutztage am Bodensee
Radolfzell, Deutschland

7. Januar 2018, 10:00 Uhr

Vortrag: „Von Grünfiltern, Mangroven und Löwen – 20 Jahre Naturschutz-Zusammenarbeit im globalen Seen-netzwerk Lebendige Seen“

Udo Gattenlöhner, Global Nature Fund im Rahmen der Naturschutztage am Bodensee
Radolfzell, Deutschland

www.globalnature.org/de/home/veranstaltungen

Herzlichen Dank!

Ein erfolgreiches Jahr 2017 neigt sich dem Ende zu. Auch 2018 wird ein besonderes Jahr für den GNF. Denn wir können auf 20 Jahre Stiftungs-Geschichte zurückblicken.

Hiermit möchten wir uns bei Ihnen für Ihre Unterstützung und Treue bedanken!

Die Projektarbeit des GNF wird unterstützt von:



Stiftung Ursula Merz



DAIMLER

KÄRCHER

SEKISUI

meopta



symrise

Impressum



Fritz-Reichle-Ring 4
78315 Radolfzell, Germany
Telefon: +49 (0) 7732 9995-0
Telefax: +49 (0) 7732 9995-88
V.i.S.d.P.: Udo Gattenlöhner, GNF
E-Mail: info@globalnature.org
www.globalnature.org

Spendenkonto:

GLS-Gemeinschaftsbank Bochum
IBAN: DE 53 4306 0967 8040 4160 00
BIC: GENODEM1GLS